

## Folkwang Universität, Essen Realisierungswettbewerb 2010

mit Präqualifikation

Auftraggeber: Folkwang Universität Essen

Geschossfläche: 25'000 m<sup>2</sup>

In Zusammenarbeit mit:

- Todt Gmür + Partner AG, HLKS

Der Projektentwurf orientiert sich an den Prinzipien der bestehenden Bauten in der Umgebung, die mit ihrer Direktheit bis heute sowohl funktional als auch ästhetisch faszinieren. Die Bauten der Schachanlagen und der Kokerei verdeutlichen die Kraft einer pragmatischen Umsetzung funktionaler Anforderungen vereint mit einer entsprechenden baulichen Direktheit, Materialität und Komposition. In diesem Sinne versteht sich das Projekt als Versuch, die räumlichen Anforderungen für den Fachbereich Gestaltung möglichst direkt und schnörkellos umzusetzen und architektonisch ebenso zeitgemässen wie direkt auszuformulieren.

Die Interpretation des Raumprogramms führte zur Idee, alle Schulungsräume sowie sämtliche Büros in einem 125m langen Riegel unterzubringen. Dieser dreigeschossige flexible Schulbau wird möglichst nahe an die östliche Perimetergrenze resp. die Nachbargebäude herangerückt, damit das restliche Grundstück für die Ateliers und Werkstätten nutzbar bleibt.

Die insgesamt 5 Trakte beinhalten die Arbeitsräume für die Studierenden und sind bis auf den Werkstattflügel im Norden eingeschossig ausgelegt und werden über Sheddächer mit Zenitallicht versorgt. Schnittstelle zwischen Schulgebäude und den Arbeitsbereichen bildet ein öffentliches und über die gesamte Gebäudelänge reichendes Erdgeschoss, welches sowohl als Lobby als auch als Ausstellungs- und Aufenthaltsbereich genutzt werden kann. An der südwestlichen Schmalseite des Gebäudes befindet sich die Cafeteria, welche sich über einen Vorplatz zur Gleisharfe und zur Kokerei orientiert. Der auskragende Gebäudeteil wird damit zum Vordach für den Aussenbereich der Cafeteria. Das Erdgeschoss wird



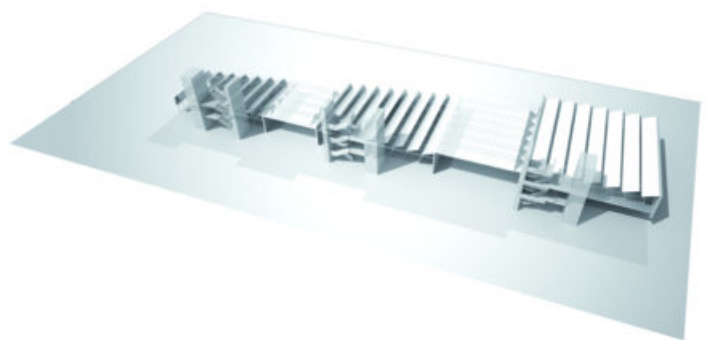
Ansicht Nord



Ansicht Seite Designstadt

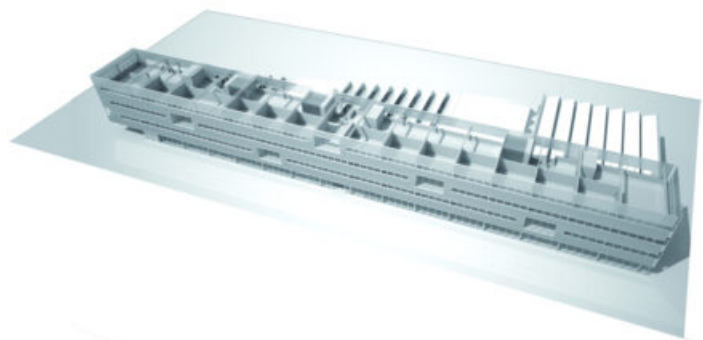


Erdgeschoss



Struktur Hallen

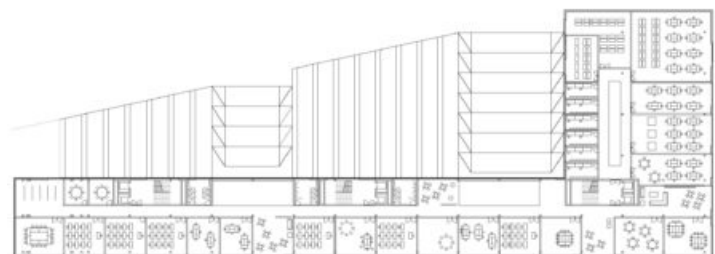
durch drei Treppenhäuser gegliedert, welche in gleichen Abständen zueinander stehen. Dazwischen liegen offene, über drei Geschosse reichende Atrien, welche die Schulgeschosse im zweiten und dritten Obergeschoss räumlich mit dem Erdgeschoss zusammenbinden und zusätzlich Licht in die Lobby bringen. Aus den Erschliessungszonen der Schulgeschosse öffnet sich zwischen den Kernen ein Blick über die Dachlandschaft der Ateliers und Werkstätten nach Westen. Im dritten Obergeschoss befinden sich die Büros und das Rektorat. Es entsteht somit eine doppelte Gliederung des Raumprogramms: Die horizontale Organisation gruppiert Räume mit ähnlichen Nutzungen auf den gleichen Geschossen, die vertikale bindet die Räume der drei Fachbereiche mit jeweils einem entsprechenden Erschliessungskern funktional zusammen.



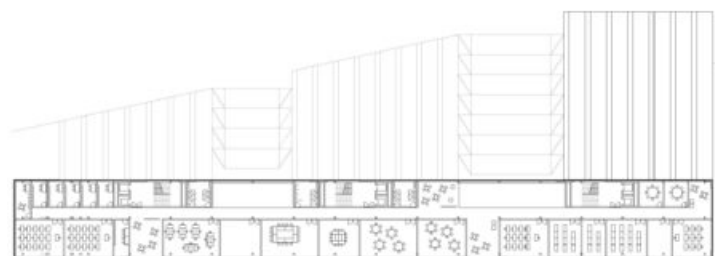
Struktur Schulhaus



Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss